

Seyed M. Marandi: Iran schaltet die Straße von Hormus auf Sparflamme

#Nima

Hallo zusammen. Heute ist Samstag, der achtzehnte April zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund, unser Bruder, Professor Marandi, ist bei uns. Willkommen zurück, Professor Marandi.

#Seyed

Hallo Nima, wie geht's dir? Ich hoffe, bei euch ist alles in Ordnung. Hier bei uns habe ich das Gefühl, wir steuern auf einen Krieg zu.

#Nima

Ja. Fangen wir damit an, Professor Marandi. Wir haben gestern erfahren, dass der iranische Außenminister plötzlich bekanntgegeben hat, die Meerenge sei offen und Handelsschiffe könnten sie größtenteils passieren – so stand es jedenfalls in seinem Tweet. Kurz darauf kam Donald Trump mit einer ganzen Reihe von, na ja, Anschuldigungen, dass Iran einknicke. Seinen Tweets nach zu urteilen, sprach er im Grunde von einer völligen Kapitulation Irans. Und heute hören wir, dass die Meerenge offenbar wieder geschlossen ist – oder dass Iran den Schiffsverkehr durch die Straße von Hormus kontrolliert. Irgendwie scheint er eingeschränkt zu sein. Wie ist denn die aktuelle Lage?

#Seyed

Ja, du hast recht. Wir hatten eine Vereinbarung mit den Amerikanern, einen umfassenden Waffenstillstand. Vor was, zehn, elf Tagen? Oder wann war das genau? Und dann hat Netanyahu, wenn du dich erinnerst, diese Teppichbombardierungen auf Städte durchgeführt und Hunderte von Menschen getötet – sogar in Vierteln, die der Widerstandsbewegung gar nicht nahestehen. Es war einfach, na ja, ein Massenmord. Und natürlich haben westliche Medien versucht, das so darzustellen, als wären es Angriffe auf Hisbollah-Hochburgen oder Hisbollah-Ziele. Ich habe tatsächlich mit zwei westlichen Journalisten in Beirut gesprochen. Die wollten so ein kurzes Statement von mir, ein oder zwei Sätze, für ihre Berichte. Ich weiß nicht, ob man das „Soundbite“ nennt, aber eben ein, zwei Sätze von mir. Und ich habe sie gefragt: Warum schreibt ihr eigentlich „Hochburg“ oder „Hisbollah-Hochburgen“?

Hisbollah-Ziele – wissen Sie, das sind alles zivile Ziele. Und beide haben im Grunde dasselbe gesagt: Wir waren das nicht, unsere Redakteure waren's. Ich hab gesagt, das spielt keine Rolle – euer Name steht darunter, und durch euer Schweigen und eure Zustimmung seid ihr mitschuldig an diesen

völkermörderischen Angriffen. Westliche Medien in Beirut und Journalistinnen und Journalisten arbeiten also mit dem israelischen Regime zusammen. Aber der Punkt ist: Netanjahu hat den Waffenstillstand gebrochen. Er wollte ihn zerstören. Es ist völlig klar – und das muss sich jeder auf der Welt vor Augen halten –, dass dieser Krieg vom israelischen Regime und vom Trump-Regime begonnen wurde. Und die wirtschaftliche Katastrophe, die jetzt auf uns zukommt, geht auf ihr Konto. Und schließlich, vor zehn oder elf Tagen, wann auch immer es genau war, hatten wir eine Vereinbarung. Der Libanon war Teil davon, damit das Töten aufhört.

Und dann sollte Iran die Straße von Hormus öffnen. In Libanon – Netanjahu hat das Abkommen verletzt, also hat Iran die Straße von Hormus nicht geöffnet. Als wir dann nach Islamabad gingen, war klar, dass Vance keine Verhandlungsvollmacht hatte, weil er ständig telefonierte. Die Iraner hatten die Vollmacht zu verhandeln, und er sagte, andere amerikanische Führungspersonen würden ihm jeden Tag Bericht erstatten. Man würde also denken, das wäre ein Skandal. Er hatte also keine Befugnis, und letztlich machte die Vereinigten Staaten am Verhandlungstisch mit Iran keine wirklichen Fortschritte, weil die Israelis das wieder nicht wollten. Die anhaltende Krise, die wachsende Energiekrise der letzten zehn, elf Tage, liegt also wieder an Netanjahu. Sie liegt wieder an den Zionisten. Wir hätten eine Entspannung der wirtschaftlichen Lage haben können, wenn die Straße von Hormus geöffnet worden wäre. Aber er hat das Abkommen gebrochen und die Gespräche in Islamabad blockiert. Danach, nach dem Waffenstillstand, hielt Iran die Straße von Hormus weiter geschlossen, um Druck auf die Amerikaner auszuüben, damit sie dieses Blutvergießen im Libanon beenden.

Und vor zwei, drei Nächten sollte es eigentlich passieren. Drei Nächte ist das her, glaube ich. Netanyahu hat es nicht getan. Am nächsten Tag hat Iran weitere Drohungen ausgesprochen – unter anderem, Israel oder israelische Ziele, also Ziele des israelischen Regimes, vielleicht auch im Libanon, anzugreifen. Da bin ich mir nicht ganz sicher. Aber das, denke ich, hat das Gleichgewicht verschoben, zusammen mit der Schließung der Straße von Hormus. Und das Regime hat dem Waffenstillstand zugestimmt. Natürlich verletzt es ihn, aber es hat den Waffenstillstand im Großen und Ganzen akzeptiert. Gestern hat Iran dann erklärt, dass es die Straße wieder öffnen wird, entsprechend der Vereinbarung mit den Vereinigten Staaten vor elf Tagen. Doch gleich nachdem Iran die Straße geöffnet hatte, sagte Trump, die Belagerung der iranischen Häfen bleibe bestehen.

Er hat die Belagerung verhängt, weil Iran – nach dem Bruch seines Waffenstillstands im Libanon – die Meerenge geschlossen hielt. Und dann hat er eine Belagerung verhängt. Also, wegen des Libanon haben die Vereinigten Staaten eine Belagerung gegen Iran verhängt. Und Vance soll wohl gesagt haben: Warum ist Iran so fixiert auf den Libanon? Ich hab's selbst nicht gehört, aber jemand hat mir erzählt, es klang, als wäre das Töten von Libanesen nicht wichtig. Doch Iran sagte: Nein, wir bleiben standhaft. Also haben die Amerikaner die Belagerung gegen Iran durchgesetzt. Und als Iran dann die Meerenge wieder öffnete, sagte Trump: Wir behalten die Blockade der iranischen Häfen

bei. Sofort sagten die Iraner: Wenn das so ist, bleibt die Straße von Hormus geschlossen. So haben Trump und Netanjahu diese weltweite Krise ausgelöst. Und sie wird mit jeder Minute schlimmer – wirklich, mit jeder Minute, Nima.

Berichte sagen, dass sich die Lage in ein bis zwei Wochen – Experten sprechen von ein bis zwei Wochen – sehr stark verschlechtern wird. Und in drei bis vier Wochen wird die Weltwirtschaft auf einen Zusammenbruch zusteuern. Das ist also der Punkt, an dem wir jetzt stehen, dank dieser Monster. Wenn die Amerikaner sich jetzt entscheiden würden, die Blockade der iranischen Häfen aufzuheben – und das bedeutet, dass derzeit verhindert wird, dass Lebensmittel und Medikamente hineingelangen –, wenn sie also die Blockade aufheben, dann wäre die Straße von Hormus wieder offen. Es liegt also wirklich an den Amerikanern, ob es auf dem Weltmarkt mehr Treibstoff, mehr Helium, mehr Öl und mehr Dünger geben wird. Denn im Moment warten im Persischen Golf riesige Mengen an Schiffen auf das grüne Licht, um weiterzufahren. Ja.

#Nima

Professor Marandi, das hat Donald Trump vor wenigen Augenblicken gesagt. Er meint, dass sehr gute Gespräche mit Iran laufen und dass es sehr gut vorangeht. Aber nach dem, was wir aus der jüngsten Mitteilung des Obersten Nationalen Sicherheitsrats erfahren haben – die kam ebenfalls vor wenigen Minuten –, heißt es dort, der entscheidende Punkt sei, dass die Vereinigten Staaten am zehnten Tag des Krieges begonnen haben, Nachrichten an die Iraner zu schicken. Wie sieht also dieser Verhandlungsprozess aus? Oder welche Gedanken oder Botschaften sind es, von denen Donald Trump offenbar glaubt, dass sie gut laufen?

#Seyed

Ich glaube, du kennst die Antwort darauf: Man kann nichts, was Trump sagt, wirklich ernst nehmen – eigentlich gar nichts. Obwohl ich das Gefühl habe, und ich kann mich irren – ich hab das gestern schon an ein paar Stellen gesagt und auch getwittert –, dass Trump vielleicht behauptet, Iran habe all diese Zugeständnisse gemacht. Dass es Hamas nicht mehr finanziert, dass es Hisbollah nicht mehr finanziert, dass es, keine Ahnung, sein Atomprogramm aufgibt. All diese Tweets, über die ihr gestern gesprochen habt, all der Unsinn, den er da erzählt hat. Vielleicht sagt er das alles nur, damit er später behaupten kann: Iran hat all diese Versprechen gemacht, aber sie nicht eingehalten – also muss ich Iran angreifen. Ich glaube, das ist der Punkt. Normalerweise ignoriere ich Trump. Ich lese seine Sachen nicht, ich höre mir seine Reden nicht an. Ich hab das schon vor langer Zeit aufgegeben, weil ich daraus einfach nichts lerne.

Alles, was er sagt, kann innerhalb einer Stunde widerlegt werden, nach dem nächsten Absatz, spätestens nach einem Tag. Er wechselt ständig seine Meinung, er ändert sich, er lügt viel. Deshalb ignoriere ich ihn meistens. Aber gestern, plötzlich, diese ganzen Posts von ihm in den sozialen Medien, einer nach dem anderen – da hab ich mir gedacht, vielleicht macht er diese falschen Behauptungen, um später einen weiteren Angriff rechtfertigen zu können. So nach dem Motto: Iran

hat all dem zugestimmt, aber sie haben es nicht umgesetzt, also haben sie gelogen, und jetzt muss ich sie bombardieren. Das ist, denke ich, eine plausible Interpretation. Ich sage nicht, dass es die richtige ist; es könnte auch einfach die übliche Unsinnserie sein, die er von sich gibt. Wie du gerade gesagt hast, er behauptet, alles laufe gut. Ich weiß es nicht, ich kann zu Trump wirklich nichts sagen. Aber was ich sagen kann, Nima, ist: Das Ganze, dieser Krieg, beruhte für mich auf massiver Täuschung. Ja.

#Nima

Ich hör dich nicht mehr. Ja.

#Seyed

Ist es jetzt in Ordnung?

#Nima

Du bist wieder da, ja. Du hast gesagt, der ganze Krieg. Was meinst du damit?

#Seyed

Ich hab was gesagt? Entschuldigung, wo wurde ich unterbrochen?

#Nima

Der ganze Krieg. Vom ganzen Krieg.

#Seyed

Ja, ich denke, der ganze Krieg – nicht nur der Ramadan-Krieg oder der Vierzig-Tage-Krieg, sondern auch der Zwölf-Tage-Krieg – beruhte auf Fehleinschätzungen. Die Amerikaner glaubten, vielleicht wegen der Lügen, die Trump von israelischen Geheimdiensten erzählt wurden, oder einfach aus eigener Dummheit, dass der Iran zusammenbrechen würde. Sie erinnern sich sicher: Am Anfang des Zwölf-Tage-Kriegs, oder kurz davor, sagte Trump „bedingungslose Kapitulation“. Und auch zu Beginn dieses Krieges ging es wieder nur um bedingungslose Kapitulation. Doch nach ein paar Tagen, als sie sahen, dass die iranischen Streitkräfte trotz des Märtyrertods von Ayatollah Khamenei und einiger ranghoher Kommandeure sehr gut funktionierten, dass die Menschen auf den Straßen waren und es keinen Ansturm auf Banken, Supermärkte oder Tankstellen gab – da wurde ihnen klar, dass ihre Annahmen falsch waren.

Also, ein paar Tage lang hieß es ständig, Iran habe keine Raketen mehr, wir hätten alle ihre Raketenbasen und Drohnenbasen zerstört. Und dann merkten sie, dass diese Propaganda nicht funktioniert. Als Iran weiter Raketen und Drohnen abfeuerte und das nach und nach sogar noch

steigerte, änderten die Amerikaner ihre Haltung – von der Forderung nach bedingungsloser Kapitulation hin zu einem Fünfzehn-Punkte-Plan, den Iran ablehnte. Danach legte Iran seinen eigenen Zehn-Punkte-Plan vor, den Trump akzeptierte. Er stimmte zu, dass dieser Zehn-Punkte-Plan die Grundlage für die Verhandlungen sein sollte. Und genau deshalb akzeptierte Iran den Waffenstillstand – und das war ein großer Erfolg.

Aber natürlich versucht Trump jetzt, wie es in der heutigen Erklärung des iranischen Obersten Nationalen Sicherheitsrats hieß, andere Bedingungen durchzusetzen, die mit dem Zehn-Punkte-Plan nichts zu tun haben. Aber wie auch immer, was ich meine, ist Folgendes: Am Anfang des Krieges sagten die Amerikaner „bedingungslose Kapitulation“. Doch nach zehn Tagen wurde ihnen klar, dass wir diesen Krieg nicht verlieren würden. Und obwohl sie noch mehr Gräueltaten begingen und begannen, gezielt die kritische Infrastruktur anzugreifen, sind sie gescheitert. Am Ende mussten sie also aufhören. Und jetzt stehen wir da, wo wir stehen. Aber ich glaube, wir steuern wieder auf einen Krieg zu. Ich bin mir nicht sicher, und einige meiner amerikanischen Freunde sagen, dass Trump vielleicht einfach nur raus will.

Aber ich glaube, die Wahrscheinlichkeit für einen Krieg ist sehr hoch. Und wenn es wirklich dazu kommt, dann wird es wohl nicht mehr lange dauern, bis er beginnt. Denn der Persische Golf wird bald sehr heiß. Du lebst im Süden des Iran, deine Familie kommt von dort. Du weißt viel besser als ich, wovon ich rede. Während des Iran-Irak-Kriegs war ich im Sommer in Chuzestan, im Süden, und es war unglaublich schwer, wirklich sehr schwer. Tagsüber war es fast unmöglich, dort auszuhalten. Also... ich denke, es wird bald heiß. Ich glaube, wenn die Amerikaner einen Angriff starten wollen, dann müssen sie das eher früher als später tun. Aber das Problem ist: Wenn die Amerikaner angreifen, werden sie wieder die kritische Infrastruktur Irans ins Visier nehmen – so wie sie es schon früher getan haben.

Diesmal, wenn Iran anfangen sollte, sagen wir, die Stromversorgung in diesen Regimen am Persischen Golf anzugreifen, dann werden sie Iran ins Visier nehmen, weil sie schuldig sind. In der Sommerhitze würde das alle zwingen zu fliehen. Millionen Menschen würden Katar, die Emirate, Kuwait und so weiter verlassen – Millionen, buchstäblich über Nacht. Sie könnten nicht bleiben, weil die Hitze unerträglich wäre, besonders für diese wohlhabenden Menschen, die seit Jahrzehnten vom Öl und Gas leben. Sie könnten dort einfach nicht weiterleben. Man würde also sehen, wie Millionen Menschen buchstäblich über Nacht das Land verlassen, und diese Regime würden zusammenbrechen. Ich denke, einen Krieg wieder zu beginnen, wäre ein katastrophaler Fehler – für Trump und für das US-Imperium. Wahrscheinlich würde das das Ende dieser Regime am Persischen Golf bedeuten.

Und das würde auf jeden Fall genau diesen globalen wirtschaftlichen Zusammenbruch auslösen, über den wir schon gesprochen haben. Denn wir steuern genau in diese Richtung. Und in den letzten zehn, elf Tagen seit dem Waffenstillstand ist es nur noch schlimmer geworden. Jeden Tag wird es schlimmer. Wir nähern uns immer mehr dem Kipppunkt. Wie ich gesagt habe: ein bis zwei Wochen, vielleicht drei bis vier Wochen. So sehen sie die Zukunft der Weltwirtschaft. Wir werden also

abwarten müssen. Es gibt unterschiedliche Einschätzungen, aber ich denke – nein, ich weiß –, dass sich die iranischen Streitkräfte rund um die Uhr vorbereiten. Genau wie nach dem Zwölfstagekrieg haben sie damals begonnen, sich auf einen größeren Krieg vorzubereiten. Und diesmal bereiten sie sich auf die nächste Runde vor.

#Nima

In der Erklärung des Nationalen Sicherheitsrats heißt es, dass in den Gesprächen neue Vorschläge von den Amerikanern eingebracht wurden, die die Islamische Republik Iran derzeit prüft und auf die sie noch nicht geantwortet hat. Professor Marandi, was war denn zunächst – um überhaupt mit der amerikanischen Seite zu sprechen, muss man ja verstehen – sind sie wirklich bereit, ernsthaft zu reden? Oder wollen sie irgendwie weitermachen mit dieser Art von, na ja, Nicht-Gespräch? Denn man sieht ja kein wirklich tiefes Verständnis für die eigentlichen Ursachen dessen, was passiert. Sie wollen etwas Oberflächliches anbieten, das Problem an der Oberfläche lösen, aber nicht daruntergehen, nicht an die tieferen Ursachen des Konflikts. Sehen Sie auf amerikanischer Seite irgendein Verständnis oder eine Bereitschaft, in diese Richtung zu gehen?

#Seyed

Also, ich weiß im Moment nicht genau, was da gerade läuft. Ich kenne die neuen amerikanischen Vorschläge nicht. Die pakistanische Delegation, die, glaube ich, letzte Nacht abgereist ist – sie war zwei, drei Tage hier, um zu sehen, was möglich ist. Deshalb kann ich Ihnen im Moment keine endgültige Antwort auf Ihre Frage geben. Aber was ich sagen kann, ist: So funktioniert ein Imperium. Das Imperium – ähnlich wie die Zionisten, wobei die Zionisten noch schlimmer sind – hält sich selbst für außergewöhnlich. Und deshalb glaubt es, außergewöhnliche Rechte zu haben. Es beansprucht besondere Privilegien. Und wenn dann jemand Gerechtigkeit fordert, empfinden sie das als völlig unverschämt. Der iranische Zehn-Punkte-Plan, den man sich wirklich mal anschauen sollte, enthält übrigens nichts Außergewöhnliches.

Das ist ein ganz normaler Zehn-Punkte-Plan. Aber die Amerikaner wollen ihn nicht ernst nehmen, weil es für sie keinen Sinn ergibt, auf Augenhöhe zu verhandeln. Wissen Sie, als wir nach Pakistan gereist sind, hat die Washington Post – und die Washington Post steht der CIA sehr nahe – während unseres Aufenthalts einen Meinungsartikel veröffentlicht, in dem stand, man solle die Unterhändler töten. Und als wir dann zurückflogen, dachten wir, es sei gut möglich, dass die Amerikaner oder die Israelis unser Flugzeug abschießen würden. Mit so einem Regime, mit so einer Denkweise haben wir es zu tun – wo die Medien mit dem Regime darum konkurrieren, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen zu fördern. Wenn man also Gerechtigkeit von den Vereinigten Staaten will, muss man standhaft und entschlossen bleiben.

Wir haben gesehen, wie die Amerikaner Länder auf der ganzen Welt wegen Zöllen unter Druck gesetzt haben. Und das einzige Land, das den Vereinigten Staaten wirklich die Stirn geboten hat, war China – wegen seiner Haltung, seiner Macht und seiner Stärke. Deshalb bin ich nicht besonders

optimistisch. Aber Nima, wenn wir noch mal auf den Krieg zurückkommen: Ich denke, die Amerikaner haben sich ganz offensichtlich auf eine neue Runde des Krieges vorbereitet. Ich sage nicht, dass es sicher passieren wird, aber ich halte es für durchaus möglich. Die Amerikaner und die Israelis bereiten sich vor. Die Iraner bereiten sich ebenfalls vor. Es könnte also sein, dass sie in dieser Zeit einfach nur Zeit gewonnen haben. Aber ich glaube, das ist ein Irrtum – vielleicht aus vier Gründen. Einer davon ist, dass sich auch der Iran vorbereitet.

Es ist ja nicht so, als wären die iranischen Streitkräfte und die Regierung im Urlaub. Sie bereiten sich also zügig auf die nächste Phase vor. Das zweite Thema ist, dass diese Waffenstillstandsphase – durch ihr eigenes Verhalten, also dadurch, dass sie den Waffenstillstand im Libanon nicht umsetzen und jetzt eine Blockade iranischer Häfen verhängen – dazu geführt hat, dass die Straße von Hormus mehr oder weniger geschlossen bleibt. Dadurch verschärft sich die weltweite Wirtschaftskrise weiter. Und jetzt ist es noch schlimmer, weil selbst iranische Schiffe nicht mehr durchkommen. Ich habe unterschiedliche Berichte gehört, wie viele iranische Schiffe tatsächlich durchkommen oder nicht. Mir ist nicht klar, was genau passiert, ob einige Schiffe durchgelassen werden oder nicht. Ich habe Verschiedenes gehört – ich weiß nicht, was davon stimmt.

Ich werde versuchen, das später herauszufinden. Aber auf jeden Fall wird es schlimmer als zuvor. Das Tempo, die Bewegung hin zur Katastrophe, zur globalen Wirtschaftskatastrophe, nimmt zu. Dieses Hinauszögern treibt also die Welt – und natürlich auch die Vereinigten Staaten – in eine große Krise. Und dann gibt es noch ein anderes Thema, das dritte Thema. Wie ich vorhin schon gesagt habe, wir steuern auf die wärmere Jahreszeit zu. Im Süden wird es in etwa einem Monat sehr heiß werden, und dann wird es einfach unerträglich. Selbst wenn die Amerikaner – und ich denke, auch die Iraner – ihnen wahrscheinlich erlauben werden, etwas Gebiet einzunehmen, um sie dann in den Gegenangriffen zu bekämpfen.

Also, sie werden ihnen erlauben, sagen wir, bestimmte Gebiete oder vielleicht Inseln zu besetzen. Und dann werden sie anfangen, sie mit Raketen und Drohnen anzugreifen, sie Tag und Nacht zu bedrängen, und dabei Verluste in Kauf zu nehmen. Wenn das Wetter dann warm, heiß und unerträglich wird, wird das ihre Moral stark belasten. Ich denke also, das sind drei Gründe – und ein vierter ist, dass die Welt die Vereinigten Staaten und das israelische Regime langsam satt hat. Einen weiteren Krieg zu beginnen, wird noch mehr Wut hervorrufen, besonders jetzt, wo wir kurz davor stehen, dass die wirtschaftliche Krise explodiert. Ich halte das, was die Vereinigten Staaten tun, überhaupt nicht für klug. Ich sehe es als einen Akt der Verzweiflung. Aber es gibt eben auch Leute, die glauben, dass die Vereinigten Staaten das gar nicht tun werden.

Aber in der Erklärung des Obersten Nationalen Sicherheitsrats, auf die Sie sich beziehen und die kurz vor der Sendung veröffentlicht wurde, heißt es auch, dass Iran Gebühren von den Schiffen erheben wird und die Kontrolle über die Straße von Hormus behält. Das ist, denke ich, ein entscheidender Wendepunkt. Das war der katastrophale Fehler der Vereinigten Staaten in diesem Krieg – und auch des zionistischen Regimes. Denn Iran hatte nie die Absicht, die Straße von Hormus zu übernehmen. Das wissen wir. Es lief alles ganz normal, selbst während der Sanktionen. Aber jetzt, unter diesen

Umständen, haben die Iraner beschlossen, die Straße zu übernehmen – und sie werden sie nicht wieder hergeben. Und das verändert das Kräfteverhältnis in dieser Region dauerhaft – und auch in der Welt.

Egal, was die Amerikaner tun – die Iraner werden die Straße von Hormus niemals aufgeben. Und diese Diktaturen am Persischen Golf, diese Familiendiktaturen, werden sich mit einer neuen Realität auseinandersetzen müssen. Ich denke, man kann mit Recht sagen, dass die imperialen Kräfte in der Region geschwächt werden, während die Achse des Widerstands insgesamt gestärkt wird. Und selbst wenn es zu einem weiteren Krieg kommt, wird das meiner Meinung nach nichts ändern.

Wahrscheinlich wird es die Lage für die Vereinigten Staaten sogar verschlechtern. Denn wenn sie besiegt werden – und ich bin sicher, dass sie, falls und wenn sie den Krieg beginnen – dann wird die westliche Presse, selbst die, die gegen Trump ist, von ihren Siegen sprechen. Davon, wie sie die Inseln eingenommen haben und wie heldenhaft die US-Soldaten seien.

Aber diese Propaganda hält nur ein paar Tage, so wie beim Zwölf-Tage-Krieg, beim Ramadan-Krieg oder beim Vierzig-Tage-Krieg. Nach ein paar Tagen wird klar, dass das nicht gut ausgehen wird. Weder für die Vereinigten Staaten noch für viele Menschen im Iran. Und genau das haben wir von Anfang an gemeinsam besprochen. Viele im Iran wollen, dass dieser Krieg weitergeht – nicht, weil sie Krieg mögen, niemand mag Krieg –, sondern weil sie sagen: Wir müssen mit den Amerikanern kämpfen, mit den Truppen von Trump, damit die Vereinigten Staaten in Zukunft nie wieder auf die Idee kommen, den Iran anzugreifen.

#Nima

Tatsächlich hat der Vizepräsident des Iran darüber gesprochen – dass, wenn wir es nicht durch Verhandlungen erreichen können, wir es ganz sicher auf dem Schlachtfeld erreichen werden. Genau das passiert im Moment.

#Seyed

Und Professor Marandi, wir wissen, dass ... Nur eins, Nima. Der Vizepräsident des Iran – er war Vizepräsident, und er stand dem früheren Präsidenten Khatami sehr nahe. Das heißt, wir reden hier über ein breites politisches Spektrum im Iran, das geschlossen sagt: Es reicht. Wir bleiben standhaft. Also, wenn Trump oder irgendjemand im Westen hofft, er könne den Präsidenten spalten, oder dass es da irgendeine Art von Spaltung gibt – und das sieht man ja leider auch online –, also eine Spaltung zwischen dem Außenministerium oder dem Präsidenten und den Streitkräften, dann ist das Unsinn. Jeder weiß, dass der einzige Weg nach vorn im Moment darin besteht, dass der Iran standhaft bleibt.

Und jeder weiß, dass Trump unehrlich ist und dass die Vereinigten Staaten sich nicht an ihre Verpflichtungen halten. Wenn also der erste Vizepräsident so etwas sagt, klingt das genau wie ein militärischer Befehlshaber. Und ich finde, das ist etwas, worauf die Menschen wirklich achten sollten.

#Nima

Sie haben die Straße von Hormus erwähnt. Wer die persischen oder iranischen Inlandmedien verfolgt, weiß, welchen Ton sie dort anschlagen. Und wie wir schon gesagt haben – Professor Marandi hat es gerade erwähnt – sie sagen, dass die Straße unter der Kontrolle der iranischen Regierung bleiben wird. Aber wenn es um das iranische Atomprogramm geht: Gestern hat Donald Trump behauptet, Iran werde auf angereichertes Uran verzichten, sie würden es uns schicken. Und was war das bitte?

#Seyed

Wer weiß das schon? Was Trump gestern gesagt hat – Dr. Kalibov meinte, Trump habe sieben Dinge gesagt, und alle waren falsch. Also, die einzige Art, wie ich das, was er gestern gesagt hat, irgendwie sinnvoll deuten kann, ist so: Er macht all diese völlig überzogenen, lächerlichen Behauptungen, damit er später sagen kann, die Iraner hätten all das versprochen, aber ihre Versprechen nicht gehalten. Das wäre eine Lüge. Ich meine, die Iraner haben offensichtlich gar nichts versprochen. Aber wenn er in den Krieg ziehen will, dann könnte er sagen: „Sie haben mir gesagt, sie würden das tun, sie haben es nicht getan, also muss ich sie bombardieren.“ Diese Deutung ergibt schon Sinn. Aber andererseits hat Trump im Laufe der Jahre und besonders in den letzten Monaten so viel Unsinn erzählt – vor allem, wenn es um den Iran geht –, dass das eben nur eine mögliche Interpretation ist. Die zweite wäre: Das ist einfach der normale, unnormale Donald Trump.

#Nima

Wie steht es um die Kommunikation, Professor Marandi? Wir hatten ja das Telefonat zwischen dem iranischen Außenminister und seinem Amtskollegen in Saudi-Arabien. Gibt es darüber hinaus irgendwelche weiteren Kontakte oder Gespräche zwischen Iran und den Golfstaaten, in denen sie gewarnt werden? Denn, wie Sie erwähnt haben, der Krieg scheint irgendwie näher zu rücken. Viele Menschen in Iran rechnen zumindest damit. In den persischen Medien ist ständig vom bevorstehenden Krieg die Rede, und im Land bereitet sich offenbar jeder darauf vor. Aber wie intensiv ist die Kommunikation zwischen Iran und den Golfstaaten, die ja Teil des Konflikts wären, falls es tatsächlich wieder zu einem Krieg kommt?

#Seyed

Nun ja, offensichtlich hat Oman einen bestimmten Weg eingeschlagen. Und Katar, nachdem der Iran zurückgeschlagen und ihre Gasanlagen schwer getroffen hatte, hat sich umorientiert und eine, sagen wir, vernünftige Haltung eingenommen.

#Nima

Oder vorsichtig.

#Seyed

Ja, und auch vernünftiger. Nicht, weil sie aufrichtig wären, sondern weil sie erkannt haben, dass Iran stark ist und die Vereinigten Staaten Iran nicht besiegen können. Ehrlich gesagt, Nima, ich habe mit – ich möchte da nicht zu sehr ins Detail gehen – aber ich habe mit Diplomaten gesprochen, mit Wissenschaftlern aus verschiedenen Ländern. Und alle, mit denen ich gesprochen habe, sagen, dass ihre Regierungen und ihre Politiker schockiert sind. Ich benutze das Wort „schockiert“ selbst, aber im Grunde ist das genau das, was sie alle ausdrücken: wie wirkungsvoll und wie stark die iranische Nation ist, wie standhaft das iranische Volk bleibt, wie die Streitkräfte funktionieren und wie gut Irans Verbündete miteinander abgestimmt waren. Sie sind alle verblüfft – wichtige Länder. Und das ist etwas, das man sich merken sollte.

Was Saudi-Arabien betrifft, ich weiß nicht, was hinter den Kulissen passiert und was zwischen den beiden Seiten gesagt wurde. Aber das Land, das im Moment am stärksten auf Krieg drängt, sind die Emirate. Das ergibt auch Sinn, weil sie dem israelischen Regime am nächsten stehen. Und deshalb drängen sie auf eine weitere Eskalation, was ziemlich unklug ist, denn diesmal würde Iran sie wahrscheinlich als Erstes ausschalten. Ich bin mir aber nicht ganz sicher, wo Saudi-Arabien im Moment steht. Wenn man sich die westlichen Medien anschaut – anfangs hieß es, und das über längere Zeit –, dass die Saudis den Angriff auf den Iran unterstützen. Und natürlich haben die Saudis im Krieg viel Unterstützung geleistet und ihn auch finanziert. Ich glaube, wir haben das schon einmal besprochen. Die Emiratis, die Saudis und Katar finanzieren alle die Kriegsanstrengungen – die der US-Streitkräfte. Alle drei.

Katar eher weniger, offenbar aus technischen Gründen. Über Bahrain bin ich mir nicht sicher. Von Kuwait habe ich gar nichts gehört. Aber auf jeden Fall – die Saudis waren dabei. Und dann, in letzter Zeit, hört man wieder – ich sage nicht, dass das absolut stimmt – aber die Saudis wollen das jetzt offenbar nicht mehr fortsetzen. Ich weiß es nicht, aber es klingt plausibel, denn sie haben viel verloren. Mit jedem Tag, der vergeht, leiden diese arabischen Regime. Es stimmt, die Saudis exportieren im Schnitt vielleicht vier Millionen Barrel pro Tag über das Rote Meer. Aber es ist auch viel Schaden entstanden. Der Ölpreis ist gestiegen, doch viele ihrer petrochemischen Anlagen liegen auf dieser Seite. Ihre Exporte sind zurückgegangen, viele Anlagen wurden beschädigt. Die meisten ihrer petrochemischen Werke und der Großteil ihrer Industrie, die mit der Ölwirtschaft verbunden ist, liegen in der Nähe des Persischen Golfs.

Einige liegen am Roten Meer, aber die meisten sind hier. Die Saudis leiden – daran gibt es keinen Zweifel. Ihr normaler Handel, der läuft größtenteils über den Persischen Golf. Und dann gibt es noch andere Länder. Mit jedem Tag, der vergeht, wird es für sie schwieriger. Es wäre also logisch, wenn sie das beenden wollten. Aber ich glaube, die Wahrscheinlichkeit für einen Krieg ist ziemlich hoch. Die Israelis wollen ihn. Netanyahu will ihn. Die Zionisten in Washington wollen ihn. Genau wie Joe Kent am Anfang gesagt hat, als er zurückgetreten ist: Dieser Krieg hat nichts mit den Vereinigten

Staaten zu tun. Der Iran ist keine Bedrohung. Es geht nicht um Atomwaffen. Der Iran stellt keine her. Es geht um den Zionismus, um die zionistische Lobby und um das israelische Regime. Und ich denke, wenn der Krieg jetzt wieder ausbricht, dann wird genau das der Grund sein, warum wir Krieg haben werden.

#Nima

Erwarten Sie in nächster Zeit eine neue Verhandlungsrunde?

#Seyed

Also, ich will da ganz offen sein, wie immer. Ich wurde nur ein paar Tage vorher informiert, vielleicht zwei oder drei, ich weiß es nicht genau, bevor die letzte Runde stattfand. Da wurde ich gefragt, ob ich mitkommen würde. Und ich hab gesagt, ich würde lieber nicht, weil ich dachte, na ja, der Weg nach Pakistan dauert Stunden, und die Rückreise auch. In der Zeit kann ich online arbeiten, weil ich meinen Kurs im Grunde aufgegeben habe. Meine Studierenden werden mich wahrscheinlich hassen, weil ich ein furchtbarer Professor geworden bin. Aber im Moment konzentriere ich mich nur auf den Krieg und all das. Ich bin einfach furchtbar.

Ich hab mich bei allen entschuldigt. Ich bin wirklich furchtbar geworden. Aber ich hab gesagt, ich bleibe lieber hier, weil ich im Flugzeug nur Zeit verschwenden würde – da gibt's ja kein Internet. Trotzdem hab ich gesagt: Wenn ihr wollt, dass ich komme, dann komm ich. Und dann haben sie mich tatsächlich angerufen – ich weiß nicht mehr genau, wann das war, vielleicht so gegen zwei am Nachmittag – und gesagt: Sei in einer Stunde am Flughafen. Und du weißt ja, der Imam-Khomeini-Flughafen liegt außerhalb von Teheran. Also hab ich gesagt: In einer Stunde schaff ich das nicht. Und sie meinten nur: Versuch, so schnell wie möglich da zu sein. Also hab ich mich einfach fertiggemacht, bin losgefahren – und war nach zwei Stunden dort.

Also, ich bin da nicht eingeweiht, wissen Sie. Ich gehöre nicht zu den Verhandlungsführern oder so. Ich habe nur mit Leuten am Flughafen gesprochen, im Flugzeug, als wir angekommen sind. Ich kenne keine Details. Ich weiß nicht, ob sie nochmal fahren. Niemand hat mich kontaktiert. Also gehe ich davon aus, dass im Moment nichts passiert. Aber vielleicht, wer weiß, fragen sie mich diesmal gar nicht, ob ich mitkommen will. Nach meinem Verständnis wurde bisher keine Entscheidung getroffen, und auch die Erklärung des Obersten Nationalen Sicherheitsrats sagt im Grunde, dass noch keine Entscheidung gefallen ist. Es ist also unklar, ob es eine zweite Runde geben wird.

#Nima

Ein weiterer wichtiger Punkt in der Erklärung des Obersten Nationalen Sicherheitsrats war, dass der Krieg an allen Fronten beendet werden soll. Wir wissen ja, was Iran im Fall des Libanon getan hat. Sie haben versucht, großen Druck auf die Vereinigten Staaten auszuüben, um Netanjahu und seine Regierung zu zwingen, etwas in Richtung Waffenstillstand zu unternehmen. Und wenn man sich die

Erklärung des libanesischen Premierministers anschaut, erwähnt er Iran gar nicht. Er dankt Saudi-Arabien. Ich weiß nicht, wie das in anderen Ländern war, wo Ähnliches passiert ist. Aber der Waffenstillstand kam doch wegen des Drucks zustande – wegen des iranischen Drucks auf die Vereinigten Staaten. War das nicht so?

#Seyed

Natürlich. Natürlich weiß er das. Jeder weiß das. Nur ein Wahnsinniger würde etwas anderes denken. Übrigens, wenn der Iran von „allen Fronten“ spricht, meint das nicht nur den Libanon. Das heißt auch Gaza. Das heißt ganz Westasien. Aber der Grund, warum der Libanon erwähnt wurde, war der Angriff, der damals gegen das libanesisches Volk stattfand – das Massenmorden. Weit über zweitausend Menschen wurden in dieser Zeit abgeschlachtet, während dieses genozidalen Angriffs. Aber ja, natürlich – der libanesischer Premierminister, ich meine, der libanesischer Premierminister hat libanesisches Blut an seinen Händen, weil dieser Waffenstillstand kurz davor stand, durchgesetzt zu werden.

Und dann hat er sich auch mit Netanjahu und dem Präsidenten des Libanon abgesprochen. Sie haben sich mit dem israelischen Regime und mit Trump zusammengetan, um zu sagen: Nein, wir sind nicht Teil des Waffenstillstands. Dabei hätten sie einen Waffenstillstand haben können, ohne einen politischen Preis zu zahlen, ohne irgendwelche Zugeständnisse zu machen, weil die Iraner das für sie übernommen hätten. Sie hätten sich einfach zurücklehnen, abwarten und dann den Waffenstillstand bekommen können – und danach hätten sie tun können, was immer sie wollten. Aber stattdessen mussten sie Netanjahu und Trump dabei helfen, den Waffenstillstand zu torpedieren, und sagen: Nein, nein, wir verfolgen einen anderen Kurs. Sie wollten also, dass die Israelis den Libanon bombardieren.

Sie wollten, dass die Israelis Menschen im Süden und anderswo bombardieren, um den Widerstand und seine Unterstützer zu schwächen. Sie wollten also, dass Frauen und Kinder abgeschlachtet werden. Und die Geschichte wird sich daran erinnern. Das ist ein sehr, sehr dunkler Moment in der libanesischen Geschichte. Und wenn Zeit vergeht, wenn die Kinder der Menschen aus ganz Libanon aufwachsen, wenn die Emotionen verblassen und man mit Abstand zurückblickt – außer natürlich diejenigen, die Agenten des Westens sind und bezahlt werden, und davon gibt es in Libanon nicht wenige – aber abgesehen von ihnen, wird jeder sich an diesen dunklen, wirklich dunklen Moment in der libanesischen Geschichte erinnern. Und der Premierminister und der Präsident werden dafür in Erinnerung bleiben. Aber ja, der einzige Grund, warum Netanjahu aufgehört hat, war, dass er dazu gezwungen wurde.

Und der Grund, warum er gezwungen war, aufzuhören – ja, ich denke, die iranische Drohung, Israel anzugreifen, hat das Gleichgewicht kippen lassen. Aber der eigentliche Grund war meiner Meinung nach, dass die Straße von Hormus weiterhin blockiert blieb. Und das ist, denke ich, Teil der iranischen Strategie: die Vereinigten Staaten wirtschaftlich so stark unter Druck zu setzen, dass sie an einen Punkt kommen, an dem das Weiße Haus und die politischen Eliten nicht mehr wie „Israel

zuerst“-Vertreter denken, sondern wie ganz normale Amerikaner – nämlich: Wir müssen zuerst unsere eigenen Interessen wahren. Und immer dann, wenn sie gezwungen sind, ihre eigenen Interessen an erste Stelle zu setzen, beginnt in unserer Region eine Lösung. Deshalb glaube ich, dass Trump Netanjahu zum Waffenstillstand gedrängt hat.

Netanjahu hat sich widersetzt. Der Iran hat eine zusätzliche Bedrohung hinzugefügt. Aber der Hauptgrund war natürlich der Widerstand – und die Standhaftigkeit der Unterstützer des Widerstands im Libanon. Sie sind der wichtigste Grund dafür, dass das Regime gezwungen wurde, dem Waffenstillstand zuzustimmen. Das ist der entscheidende Grund. Ihr Heldentum. Sie sind leuchtende Sterne der Menschlichkeit. Wir müssen uns daran erinnern: Sie haben all diese Opfer gebracht, weil sie die zionistische Armee von dem Völkermord in Gaza abgelenkt haben. Sie haben ihr eigenes Volk geopfert, um ein anderes zu retten. Aber vor allem, danach, war es der Druck – der wirtschaftliche Druck –, der, während wir hier sprechen, weiter zunimmt.

Und genau hier, finde ich, steckt der Zionismus in Schwierigkeiten. Denn inzwischen wird der Zionismus auf der ganzen Welt verachtet – man sieht ihn, na ja, als das, was er ist: als eine Art Herrenrasse, ein auserwähltes Volk, das Tag und Nacht tötet, das auf Kinder schießt. Selbst jetzt schießen sie auf kleine Mädchen, in Gaza. Sie bombardieren Familien, in, na ja, im Libanon. Sie haben, in den letzten Sekunden vor dem Waffenstillstand, noch ein Wohnhaus bombardiert und alle darin getötet. Sie haben Sanitäter bombardiert, viele Sanitäter getötet. Die Berichte, die aus dem Libanon kommen, zeigen einfach, was für Monster diese Zionisten sind. Aber die Welt hat sich gegen sie gewandt. Und auch das amerikanische Volk wendet sich gegen sie.

Aber jetzt müssen die amerikanischen Eliten anfangen, sich zu fragen: Wollen wir wirklich unsere eigene Wirtschaft zerstören, die Weltwirtschaft ruinieren und in eine Depression stürzen – nur wegen dieser Zionisten? Ich glaube, genau das war der Punkt, an dem Trump, oder vielleicht nicht er persönlich, sondern die politischen Eliten in den Vereinigten Staaten, Netanyahu zum Waffenstillstand gedrängt haben. Weil die Amerikaner, also die Eliten in Washington, endlich erkannt haben: Das wird jetzt gefährlich für uns. Die Treibstoffknappheit, der Mangel an Düngemitteln, der Heliumengpass – all das wird enormen Druck auf unsere Wirtschaft ausüben, und das in einer Zeit, in der unsere sogenannten Verbündeten, unsere Stellvertreter – oder, na ja, mir fallen noch deutlichere Worte ein, aber die lasse ich jetzt lieber.

Aber wissen Sie, unsere Wirtschaft, die US-Wirtschaft, ist schon jetzt in ziemlich schlechtem Zustand, und es wird immer schlimmer. Ich denke, man kann sagen, dass die Vereinigten Staaten für einen Moment tatsächlich angefangen haben, die Lage aus einer amerikanischen Perspektive zu betrachten. Nicht, weil das typisch für die politische Elite wäre, sondern weil die Situation einfach sehr gefährlich wird. Ich glaube wirklich, dass viele Menschen gar nicht begreifen, wie schlimm es bald werden könnte. Die weltweite Wirtschaft steht am Rand einer Katastrophe. Und wie ich schon gesagt habe: In ein bis zwei Wochen wird es deutlich schlimmer werden. In drei bis vier Wochen, so heißt es, wird es richtig schlimm. Ich denke, zumindest einige Leute erkennen das, auch wenn die normalen Amerikaner das nicht erfahren – und sie fangen an, sich Sorgen zu machen.

#Nima

Ich sehe viele Sorgen unter den Menschen im Iran und im Libanon. Sie sagen, dass der IS und Israel auf eine gewisse Weise versuchen, das zu erreichen, was sie auf dem Schlachtfeld nicht geschafft haben. Israel wollte, so wie sie es im Kopf haben, die Hisbollah entwaffnen. Das ist ihr Hauptziel – die Hisbollah zu besiegen. Aber das konnten sie auf dem Schlachtfeld nicht, und sie wurden von den Kräften der Hisbollah getroffen.

#Seyed

Die Hisbollah hat sich in den letzten Wochen sehr gut geschlagen. Außergewöhnlich gut. Und das zeigt wieder einmal, dass all diese Analysen, die behauptet haben, die Hisbollah sei besiegt oder spiele keine Rolle mehr – dass das alles Unsinn war. Die Hisbollah ist zwar umzingelt – Al-Qaida und der IS, also US-Verbündete, kontrollieren jetzt Syrien. Dann ist da noch das israelische Regime. Und in Beirut sitzen die US-Marionetten. Aber trotz all dem ist das, was sie in den letzten Wochen dem israelischen Regime zugefügt haben, wirklich beeindruckend.

#Nima

Und genau deshalb glauben viele Menschen, dass sie in Libanon einen Bürgerkrieg anzetteln wollen – damit Hisbollah und die Regierung gegeneinander kämpfen und Israel sich den südlichen Teil des Landes aneignet. Das ist das Problem. Denn heute haben sie im Süden des Libanon eine gelbe Linie festgelegt – dieselbe gelbe Linie, die sie auch in Gaza gezogen haben. Das sind keine guten Zeichen, wenn der libanesischen Regierung wirklich an der Souveränität des Landes gelegen ist.

#Seyed

Ja, das stimmt. Aber es gibt ein paar Dinge, die sich verändert haben. Wir steuern auf eine weltweite Wirtschaftskrise zu, und Israel wird dafür die Schuld bekommen. Und wer kontrolliert die Straße von Hormus? Iran. Das Kräfteverhältnis hat sich verschoben. Das israelische Regime wurde gezwungen, einem Waffenstillstand zuzustimmen, und jetzt heißt es, wir haben diesen Krieg, die gelbe Linie, und dann fangen wir an, Gebäude und Häuser in die Luft zu jagen, einfach aus Bosheit. Genau das tun sie in Gaza. Das sind Monster. Wir erwarten nichts anderes. Sie schießen auf Kinder. Sie töten gern Kinder, und westliche Journalisten und westliche Eliten haben damit kein Problem. Erinnern Sie sich an die Epstein-Klasse – schauen Sie, was sie all diesen kleinen Mädchen angetan haben. Also, die Epstein-Klasse, die Leute, die für sie arbeiten – erwarten Sie wirklich, dass sie empört sind über das, was in Libanon und in Gaza mit Kindern passiert?

Natürlich nicht. Diese Journalisten sind doch nur Handlanger des Imperiums, die Werkzeuge der Oligarchie – dieser völlig korrupten Oligarchie. Aber das Kräfteverhältnis hat sich verändert, und wir haben Geduld. Erinnern Sie sich: Die Besetzung des Libanon dauerte achtzehn Jahre. Die Israelis

besetzten den Libanon im Jahr neunzehnhundertzweiundachtzig. Sie nahmen Beirut ein, und aus dieser Besetzung heraus entstand die Hisbollah. Und im Jahr zweitausend, also achtzehn Jahre später, haben sie die Israelis aus dem Libanon vertrieben. Israel wird nicht achtzehn Jahre lang im Libanon bleiben. Die Welt verändert sich gerade sehr schnell, und die Achse des Widerstands wächst. Diese Achse des Widerstands wird weltweit immer populärer. Das ist wirklich erstaunlich.

Es ist wirklich erstaunlich, wie beliebt die Islamische Republik Iran, Ayatollah Chamenei und die sogenannte Achse des Widerstands geworden sind. Diese plötzliche Veränderung der weltweiten öffentlichen Meinung ist einfach verblüffend. Die Menschen durchschauen die Propaganda. Sie erkennen, wer das palästinensische Volk unterstützt – und wer die Lage nur verkompliziert. Ich bin also nicht besorgt. Es macht mich traurig. Jeder einzelne Tod belastet mich. In den letzten zwanzig Jahren, ja, etwas mehr als zwanzig Jahren, war ich sehr aktiv – genauso wie Sie und viele andere. Wir haben so viele Aufnahmen gesehen. Es gab Nächte, in denen ich nicht schlafen konnte, weil es einfach zu schlimm war. Wie alle anderen wacht man mitten in der Nacht auf, greift zum Handy, schaut sich die neuesten Videos an – und sieht diese entsetzlichen Taten, die von diesen Menschen begangen werden.

Aber die Stimmung kippt, und ich sehe kein Szenario, in dem die Vereinigten Staaten – also, ich habe wirklich noch nie ein so selbstbewusstes Volk gesehen wie die Iraner. Und wenn jetzt von Krieg die Rede ist, sagen sie: Ja, okay. Ich erinnere die Leute immer wieder an das, was General Soleimani gesagt hat. Er sagte: Wir sind die Nation des Märtyrertums, und wir sind die Nation von Imam Hussain. Und das sieht man tatsächlich im iranischen Volk. Genau das hat diesen Wendepunkt in der Region herbeigeführt. Es wird also nicht morgen vorbei sein. Diese Kreaturen werden weiter Frauen und Kinder töten. Aber ich sehe das als die Zeit des Niedergangs des Zionismus. Es wird eine Weile dauern, aber es wird geschehen.

#Nima

Glauben Sie, dass es zu lange dauern wird, bis es eine wirklich konstruktive Kommunikation zwischen Iran und den Golfstaaten gibt, also bis in der Region etwas Substanzielles entsteht?

#Seyed

Sie werden die neue Realität akzeptieren müssen. Zuerst einmal haben sie erkannt, dass die Vereinigten Staaten sich nicht für sie interessieren. Die USA kümmern sich nur um Israel. Für sie haben sie überhaupt nichts übrig. Sie nutzen sie nur aus. Der Iran will sie nicht ausnutzen. Der Iran sagt einfach: Helft anderen nicht dabei, unser Land zu bombardieren. Das ist keine große Forderung, nichts Außergewöhnliches. Diese Regime – Katar, die Saudis, die Emiratis – sie haben es den Bahrainis und anderen erlaubt, ihr Territorium gegen den Irak zu nutzen. Und sie haben zugelassen, dass ihr Gebiet gegen Syrien verwendet wird.

Sie haben zugelassen, dass ihr Territorium gegen den Jemen und gegen den Iran genutzt wird. Das wird jetzt nicht mehr passieren. Es liegt an ihnen, ob sie diese neue Realität akzeptieren. Wenn nicht, glaube ich nicht, dass sie sich halten werden. Ich denke, dann werden neue Regime an die Macht kommen. Und das wäre etwas Gutes, wenn in Katar tatsächlich die Menschen selbst das Sagen hätten – also die Leute, die dort leben. Wenn in den Emiraten, in Bahrain und in Kuwait ganz normale Menschen die Entscheidungen treffen würden. Ich glaube, dann würden wir in einer viel wohlhabenderen und stärker vernetzten Region leben.

#Nima

Vielen Dank, Professor Marandi, dass Sie heute bei uns sind. Es ist, wie immer, eine große Freude.

#Seyed

Vielen Dank, Nima. Es ist mir immer eine Ehre, in deiner Sendung zu sein.